

Bremer Straßenbahn Aktiengesellschaft, Bremen

Halbjahresfinanzbericht 2012

1. Januar bis 30. Juni 2012

Zwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Bremer Straßenbahn AG (kurz: BSAG) ist eine Tochtergesellschaft (99,03%) der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: BVG), die wiederum eine 100-prozentige Tochter der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) (kurz: FHB) ist.

Die BSAG erbringt Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen in Bremen.

Die Gesellschaft hält darüber hinaus Anteile an Unternehmen, die sowohl Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr als auch in anderen Dienstleistungssparten erbringen.

Die BSAG hat im Jahr 2010 einen „Vertrag über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag im straßengebundenen ÖPNV auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen (ÖDLA)“ mit den Vertragspartnern Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN), der Stadtgemeinde Bremen (FHB) und der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG) unterzeichnet. Die BSAG wird mit diesem Vertrag mit der Durchführung des ÖPNV für das Gebiet der Stadtgemeinde Bremen einschließlich der nach Niedersachsen abgehenden Linien vom 12. Dezember 2010 bis zum Frühjahr 2021 beauftragt.

Grundlage des Vertrags ist die EU-Verordnung 1370/2007 vom 23. Oktober 2007 mit Wirkung vom 3. Dezember 2009. Darin werden im Einzelnen das ÖPNV-Angebot in Quantität und Qualität sowie darüber hinaus die ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklungen bei der BSAG geregelt. Bindeglied zwischen dem ÖPNV-Angebot einerseits und der unternehmerischen Entwicklung andererseits ist der „Kontrakt über die strategische Weiterentwicklung der Bremer Straßenbahn AG in den Jahren 2011 bis 2020“ zwischen der BSAG, der FHB, der Gewerkschaft ver.di und dem Betriebsrat der BSAG aus dem Jahr 2009.

Beide Verträge ergänzen sich wechselseitig und sind jeweils Bestandteil des anderen Vertrags.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nachfrage leicht unter Plan

Die Nachfrage lag im ersten Halbjahr mit 51,1 Mio. Fahrgästen um 0,3 Mio. (0,6 %) über Vorjahr, und um 0,2 Mio. (0,3 %) leicht unter der Planung. Die guten Witterungsbedingungen im April und Mai veranlassten mehr Fahrgäste als erwartet, auf andere Verkehrsmittel als Bus und Bahn umzusteigen. In der Prognose des Jahres 2012 wird weiterhin vom Planwert ausgegangen, dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Fahrgäste (0,7 %).

Angebot liegt im vereinbarten Rahmen

Im Zuge der Eröffnung der Verlängerung der Linie 1 nach Nußhorn im März wurde der Straßenbahnschnellverkehr 1S gekürzt, was zu einer Minderleistung von 12.000 km führte. Demgegenüber hatte eine Neujustierung der Bemessung der Park & Ride Verkehre zu den Werder Heimspielen (Hemelinger Hafendamm) Mehrleistungen von 23.000 km zur Folge. Bei der Betriebsleistung gem. ÖDLA ergab sich ein Plus von 2.000 km gegenüber Plan, die Betriebsleistung insgesamt verringerte sich gegenüber Plan, durch eine geringere Inanspruchnahme der Mietwagen der BSAG, um 4.000 km. Die Prognose stimmt mit dem Plan überein.

Personalstand über Plan

Zur Jahresmitte beschäftigte die BSAG, stichtagsbezogen und umgerechnet in Aktive auf Vollzeitbasis, 1.563 Personale. Der Vorjahreswert wird damit um 2 (0,1 %) Personen unterschritten, der Plan um 6 (0,4 %) überschritten. Die zusätzlichen Personale wurden vor allem im Center Fahrzeuge eingesetzt. Ursache hierfür sind befristete Maßnahmen, wie z. B. die Übernahme von Auszubildenden. Aufgrund von zusätzlichen Neueinstellungen im Fahrdienst zum Jahresende wird die Prognose um 12 Vollzeitpersonale (0,8 %) angehoben.

Investitionsabwicklung über Plan

Mit einem Volumen von 17,7 Mio. € lag die Investitionsabwicklung um 0,6 Mio. € (3,3 %) über dem Planansatz für das erste Halbjahr 2012. Die Abwicklung der für 2012 neu geplanten Maßnahmen blieb in fast allen Bereichen unter Plan. Die Verschiebung eines Großteils der Busbeschaffung von 2011 nach 2012 führte zur Überschreitung. Die Prognose wurde um 3,6 Mio. € (9,6 %) unter Plan angepasst. Der Grund liegt vor allem in der günstigeren Baumaßnahme in Grolland (1,6 Mio. €), Verzögerungen bei der Generalüberholungen von Straßenbahnen (0,7 Mio. €) und der Restabwicklung von Maßnahmen in Folgejahren.

Umsätze weiter auf Wachstumskurs

Die Beförderungserträge lagen in Auswirkung der Fahrgastentwicklung in Verbindung mit einer zum 01.01.2012 durchgeführten Erhöhung der Fahrpreise um 1,8 Mio. € (4,5 %) über dem Vorjahr. Gegenüber dem Plan ergab sich eine Verbesserung um 0,4 Mio. € (1,0 %). Die sonstigen Umsatzerlöse (insbesondere erhöhtes Beförderungsentgelt und Fahrzeugwerbung) übertrafen um 0,1 Mio. € (4,2 %) den Planansatz und lagen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 5,4 Mio. € um 3,2 Mio. € (37,3 %) unter dem Vorjahreswert und um 0,3 Mio. € (4,6 %) unter dem Plan. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus noch nicht weiterberechneten Baukosten im Zusammenhang mit der Verlängerung einer Straßenbahnlinie innerhalb des Stadtgebietes. Dementsprechend erhöhte sich der Posten Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen und selbst erstellten Vorräten.

Insgesamt lagen die betrieblichen Erträge mit 52,3 Mio. € um 1,0 Mio. € (2,0 %) über Vorjahr und um 2,3 Mio. € (4,5 %) über Plan.

Aufwandsentwicklung durch Personalkosten geprägt

Die Materialaufwendungen fielen mit 18,3 Mio. € um 0,5 Mio. € (2,9 %) niedriger aus als im ersten Halbjahr des Vorjahres, jedoch um 0,1 Mio. € (0,5 %) höher als geplant

Der Personalaufwand lag um 1,6 Mio. € (4,3 %) über dem Vorjahresniveau und um 0,6 Mio. € (1,4 %) über dem Planansatz. Ausschlaggebend war zum einen der Tarifabschluss im Mai und zum anderen wirkten sich die vorgezogenen Neueinstellungen im Fahrdienst sowie ein erhöhtes Beschäftigungsvolumen im Center Fahrzeuge negativ auf die Personalkosten aus.

Die betrieblichen Aufwendungen lagen insgesamt mit 73,7 Mio. € um 1,9 Mio. € (2,7 %) über dem Vorjahr und um 0,6 Mio. € (0,8 %) über Plan.

Ergebnis saisonal besser als geplant

Mit Ablauf des ersten Halbjahres ergab sich eine Ergebnisverschlechterung von 0,4 Mio. € (1,4 %) gegenüber Vorjahr und eine Ergebnisverbesserung von 2,1 Mio. € (7,7 %) gegenüber Plan. Wichtigste Ursachen für die Abweichungen waren unter Plan liegende interne Sachkosten (1,4 Mio. €) sowie Abschreibungen (0,3 Mio. €) und Darlehenszinsen (0,4 Mio. €). Die über Plan liegenden Personalaufwendungen wurden durch die höheren Beförderungserträge ausgeglichen.

Ausblick sowie Chancen und Risiken

Ausblick

Die vom Aufsichtsrat am 21. Dezember 2011 beschlossene Planung für das Geschäftsjahr 2012 sah einen Verlustausgleich von 56,4 Mio. € vor. Das Ergebnis wird nach aktueller Einschätzung 0,6 Mio. € (1,1 %) schlechter als im Plan vorgesehen ausfallen. Dieses entspricht in der Größenordnung der Wirkung des Tarifabschlusses, die mit Blick auf den ÖDLA und die Kontrakteinhaltung durch die Indizierung abgedeckt wird. Die übrigen Entwicklungen und Maßnahmen gleichen sich in Ihrer Wirkung auf die Kontrakteinhaltung aus.

Chancen und Risiken

Mit den Geschäftsaktivitäten der BSAG sind neben Chancen auch Risiken verbunden. Auf die aktive Steuerung dieser Risiken ist das implementierte Risikomanagement ausgerichtet. Um frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können, verfügt die BSAG über ein integriertes Risikomanagementsystem, das die nötigen Informationen aufbereitet und unmittelbar aus den gesetzlichen Anforderungen abgeleitet ist. Dieses System wird kontinuierlich inhaltlich weiterentwickelt.

Zu den im Geschäftsbericht 2011 genannten Chancen sowie Risiken haben sich keine Änderungen ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

**Verkürzte Bilanz
zum 30.06.2012**

<u>Aktiva</u>	30.06.2012 T€	30.06.2011 T€	<u>Passiva</u>	30.06.2012 T€	30.06.2011 T€
<u>Anlagevermögen</u>			<u>Eigenkapital</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.405	2.225	Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
Sachanlagen	188.878	181.074	Kapitalrücklage	47.791	47.791
Finanzanlagen	2.053	2.721	Gewinnrücklage	1.144	1.144
	193.336	186.020		59.161	59.161
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	8.451	5.293	Rückstellungen	50.468	47.948
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.918	35.115	Verbindlichkeiten	114.110	125.061
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.397	6.278	Rechnungsabgrenzungsposten	1.522	720
	31.766	46.686			
Rechnungsabgrenzungsposten	159	184			
	225.261	232.890		225.261	232.890

**Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012**

	01.01.- 30.06.2012 T€	01.01.- 30.06.2011 T€
Umsatzerlöse	44.308	42.537
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen und selbst erstellten Vorräten	2.034	-401
Andere aktivierte Eigenleistungen	586	568
Sonstige betriebliche Erträge	5.398	8.606
	52.326	51.310
Materialaufwand	-18.310	-18.847
Personalaufwand	-39.986	-38.351
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.325	-9.034
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.050	-5.535
Erträge aus Beteiligungen	55	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.072	-3.569
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-24.353	-24.000
Außerordentliche Aufwendungen	-166	-166
Außerordentliches Ergebnis	-166	-166
Sonstige Steuern	-110	-112
Erträge aus Verlustübernahme	24.629	24.278
Halbjahresüberschuss	0	0

Verkürzter Anhang für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2012 wurde in Übereinstimmung mit § 37w WpHG sowie nach den für börsennotierte Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im verkürzten Abschluss zur Zwischenberichterstattung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, denen des letzten Jahresabschlusses zum 31.12.2011.

Angaben zu Posten der Bilanz

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 200.000 Stückaktien, die sämtlich auf den Inhaber lauten. Davon besaß die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH am 30.06.12 198.059 Stück bzw. 99,03 %.

Die sonstigen Rückstellungen enthielten u. a. Beträge für Jubiläumsrückstellungen, Haftpflichtrisiken, Entgelt für überlassene Anlagen, Dokumentationsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, ausstehende Rechnungen sowie weitere Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Am 30.06.2012 bestanden Verpflichtungen aus einem Bestellobligo in Höhe von bis zu 2,8 Mio. € aus dem im Jahr 2002 abgeschlossenen Vertrag über die Lieferung von 20 Niederflurstraßenbahnen sowie aus der Ausübung von Optionen über die Lieferung von 23 weiteren Niederflurstraßenbahnen. Das Bestellobligo betrifft die Restabwicklung dieser Verträge. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die weder in der Bilanz erscheinen noch als Haftungsverpflichtung genannt wurden, belaufen sich für Miet-, Erbbaurechts- und Leasingverträge bis zum Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit auf 13,6 Mio. €. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen für eine noch nicht eingezahlte Kommanditeinlage (47 T€) sowie für laufende Bestellungen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die sämtlich im Inland erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2012	30.06.2011
	T€	T€
Fahrgelderträge	37.000	35.537
Ausgleichszahlungen gem. § 148 SGB IX	1.408	1.361
Ausgleichszahlungen gem. § 148 SGB IX aus Vorjahren	36	0
Ausgleichszahlungen gem. § 45 a PBefG	2.376	2.646
Ausgleich StadtTicket	1.121	502
Zuschüsse für Linien	273	287
Einnahmen aus dem freigestellten Schülerverkehr und Mietwagenverkehr	160	211
	<hr/>	<hr/>
	42.374	40.544
Andere Umsatzerlöse	1.934	1.993
	<hr/>	<hr/>
	44.308	42.537

2. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten:

	30.06.2012	30.06.2011
	T€	T€
Weiterberechnungen an die Stadtgemeinde Bremen	2.785	5.986
Weiterberechnungen an verbundene und beteiligte Unternehmen	88	149
Erstattungsansprüche ATZ	60	83
Erträge aus Haftpflichtschäden	174	195
Diverse andere Posten	2.114	2.058
periodenfremd:		
Gewinne aus Anlagenabgängen	151	101
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	22	21
Weitere periodenfremde Erträge	4	13
	<u>5.398</u>	<u>8.606</u>

Der mit dem Betrieb gewerblicher Art „Bau und Vermietung von Nahverkehrsanlagen“ der Freien Hansestadt Bremen (kurz: BgA) sowie dem Amt für Straßen und Verkehr geänderte Infrastrukturvertrag trat mit Wirkung vom 22. September 2009 in Kraft und ersetzte die seit dem 1. Juli 2006 geltende Fassung. Bremen obliegt die Planung und Finanzierung der Betriebs- und Straßenanlagen bei Neubaumaßnahmen sowie der Neubau, der Ersatzbau, die Ersatzbeschaffung, der Umbau und die Entfernung des Unterbaus, des Untergrundes, der Haltestellenbauwerke und der Fahrsignalanlagen als Teil verkehrstechnischer Lichtsignalanlagen. Des Weiteren beschafft Bremen die Grundstücke für neue Betriebsanlagen. Die Durchführung dieser Baumaßnahmen vollzieht sich im Rahmen der von Bremen bereitgestellten Mittel und wird von der Gesellschaft nach den gleichen Grundsätzen wie die von der Gesellschaft selbst zu finanzierenden Investitionen abgewickelt. Die Aufwendungen hierfür wurden in den betreffenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Erstattung dieser Investitionskosten seitens Bremen wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Erträge aus Verlustübernahme betrafen den gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH zu übernehmenden Verlust.

Sonstige Angaben

In der Zusammensetzung des Vorstandes hat sich gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2011 keine Veränderung ergeben.

Herr Dr. Olaf Joachim ist zum 14.02.2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, Herr Dr. Ralph Baumheier ist seit dem 20.02.2012 neues Aufsichtsratsmitglied. Weitere Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats haben sich gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2011 nicht ergeben.

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmenden (1.910) waren 1.488 Lohnempfangende und 422 Gehaltsempfangende einschließlich der leitenden Angestellten.

Eine Prüfung bzw. prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts erfolgte nicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bremen, den 31.08.2012

Der Vorstand

Wilfried Eisenberg

Michael Hünig

Hans Joachim Müller